

HEILIG GEIST  
gemeinnützige



LEBEN IM ALTER  
Gesellschaft mbH



*Spital Neutann*  
**Domizil für Menschen mit Demenz**



## Zu Hause in Neutann

Das Domizil ist eine Heimat für Menschen mit Demenz. Es bietet Geborgenheit und professionelle Betreuung in einem behaglichen, überschaubaren Lebensraum inmitten der Natur, wenige Kilometer entfernt von der Gemeinde Wolfegg/Alttann.

Altenhilfe hat bei uns in Neutann Tradition. Bereits zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde das ursprüngliche Spital von der Herrschaft zu Waldburg-Wolfegg gestiftet. Direkt neben dem denkmalgeschützten ehemaligen Jagdschloss ist das Domizil entstanden, ein modernes neues Pflegegebäude mit 30 Plätzen für Menschen, die an einer Demenz im mittelschweren und schweren Stadium erkrankt sind.

Die Architektur und das Betreuungskonzept sind bewusst auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet. Menschen mit Demenz können im Domizil ihren Lebensstil in Würde und Freiheit leben – trotz krankheits- und altersbedingter Einschränkungen. Sie dabei zu begleiten, ist Aufgabe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dafür besonders qualifiziert sind.





*Heimat sind die Menschen, die wir verstehen  
und die uns verstehen.*

Max Frisch



## Räume für Menschen

Verwinkelte Wege, laute Hallen, offene Treppen sind Stressauslöser für Menschen mit Demenz. Deshalb haben unsere Räume ein anderes Konzept. Schwellenlose Böden, helle Beleuchtung in Augenhöhe, durchgehende Handläufe in den Hausfluren ermöglichen eine einfache Orientierung. Vertraute Möbel und Accessoires strukturieren die Umgebung. Akustisch abgeschirmte Räume, individuell regelbare Lampen und der Einsatz von Duftölen schaffen gezielte Sinnesreize und wirken beruhigend.

Die Bewohnerzimmer in den drei Wohngemeinschaften sind überwiegend mit eigenem Bad ausgestattet und nach Wunsch individuell möbliert. Wer aus seinem Privatzimmer tritt, gelangt direkt in den großen Gemeinschaftsraum, in dem das soziale Leben der Wohngemeinschaft stattfindet. Hier wird am Küchentisch Salat geschnitten, Teig gerührt oder Obst geputzt, das dann auf dem Herd zu fruchtiger Marmelade oder einem duftenden Apfelstrudel verar-

beitet wird. Wer mag, kann sich beim Kochen und Backen beteiligen – oder sich einfach nur auf dem Ofenbänkchen niederlassen und den anderen zuschauen. Die Mahlzeiten werden zum großen Teil in der Gruppe zubereitet, das Mittagessen wird täglich frisch angeliefert.

Für Bewohner, die sich gern bewegen, bietet das Haus viel Platz zum Laufen. Bilder, Pflanzen und kleine Sitzcken sorgen für Anregungen und Ruhepausen beim Spazierengehen. Ein „beschützender“ Sinnesgarten verführt dazu, sich im Freien zu bewegen und die Natur, das Licht und die Jahreszeiten zu erleben.



*Wo Menschen gut und gerecht miteinander umgehen  
und nach Gottes Willen fragen, bin ich zu Hause*

Sprüche Salomos 8.20



## Demenz – Leben in einer anderen Wirklichkeit

Menschen mit Demenz verlieren allmählich die Fähigkeit zum logischen Denken, zur Einschätzung von Situationen, zur Zuordnung von Ereignissen und Personen. Damit verlieren sie jedoch nicht ihre Persönlichkeit. An die Stelle kognitiver Verarbeitungsmuster treten verstärkt sinnliche und emotionale Ausdrucks- und Erlebnisfähigkeiten. Wenn wir auf diese individuelle Erfahrungswelt eingehen, gelingt die Kommunikation und Interaktion auch mit verwirrten Menschen.

Diese einführende, den Wert und die Würde der Bewohner respektierende

Haltung prägt den Umgang der Menschen im Domizil. Hier finden Menschen mit Demenz genügend Raum, ihre eigene, einzigartige Wirklichkeit zu leben. Jeder Bewohner gestaltet seinen Tagesablauf nach seinen eigenen Wünschen, seinen persönlichen Schlaf- und Essenszeiten, seinen Bedürfnissen nach Kontakt, Rückzug und Intimität. Die ersten Frühaufsteher trifft man schon im Morgengrauen im Garten, Langschläfer sitzen noch am späten Vormittag am Frühstückstisch.

Wer es vorzieht, den Vormittag im Nachthemd zu verbringen, wird im

Domizil nicht daran gehindert. Denn die Kleiderwahl folgt – ebenso wie die Tagesgestaltung – einzig den Wünschen der Bewohner. Wer über Pullover und Hose noch ein Kleid anziehen möchte, trägt genau diese Kombination – und wird unter Umständen dafür von den anderen mit Komplimenten bedacht.

Mit wem ein Bewohner den Tag verbringen möchte, sucht er sich selbst aus, indem er sich dort niederlässt, wo es ihm am besten gefällt. Wer sich an der Haushaltsarbeit beteiligen möchte, darf das tun und bekommt den angemessenen Dank dafür.





*Positive Interaktion ist  
die wahrhaft heilende Komponente der Pflege.*

Tom Kitwood



## Brücken bauen in die Welt der Demenz

Als Fachkräfte im Domizil begleiten wir die Bewohner auf ihrem individuellen Lebensweg. Die Richtung geben sie selbst vor. Unser oberstes Gebot ist es, den Bewohnern das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit zu geben, Hoffnung, Vertrauen und Selbstachtung zu vermitteln.

Die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz unterscheiden sich nicht von denen anderer Leute: Sie wünschen sich Liebe und Trost, manchmal auch körperliche Nähe. Sie verlangen nach Bindung, um Halt in einer für sie immer schwieriger werdenden Umgebung zu finden, nach sozialen Kontakten und nach einer sinnvollen Beschäftigung, die an früheren Lebensgewohnheiten anknüpft. Anregung und Stimulation ist ebenso wichtig wie Ruhe, Entspannung und Genuss.

Schließlich brauchen sie wie jeder Mensch das Bewusstsein einer eigenen Identität, der eigenen Geschichte, um sich in ihren Eindrücken und Gefühlen wiederzufinden. Um diese Bedürfnisse zu erfüllen, versuchen wir Brücken zu bauen in die Welt der Demenz. Die wichtigsten Bausteine dieser Brücken sind kreative, körper- und sinnesbezogene Interaktionsformen. Singen, Lachen, Gestalten, Tanzen, Streicheln, Essen zelebrieren und Feste feiern sind nicht gelegentliches Beiwerk von Pflege, sondern zentrale Handlungsformen.

Wir legen großen Wert auf basale Stimulation. Düfte, Wärme und Kälte, verschiedene Wasch- und Badeformen, Massagen und Lockerungstechniken sowie Musik und Bilder helfen dabei, den Kontakt zum Bewohner zu finden, Verspannungen zu lösen, Schmerzen zu lindern, Unruhezustände abzubauen und das Wohlbefinden zu steigern. Besondere Sinnesreize ermöglicht unser Sinnesraum mit Sternenhimmel, Wasser- und Klangspielen. Oftmals ersetzen diese Verfahren eine medikamentöse Behandlung.





*Die meisten Leute haben das Bedürfnis,  
geliebt und umsorgt zu werden, tätig und nützlich zu sein und  
ihre tiefen Gefühle jemandem mitzuteilen,  
der sie mit Anteilnahme anhört.*

Naomi Feil





## Wissen Sie noch...?

Ein wichtiger Schlüssel zum Menschen mit Demenz ist seine Biografie. Je besser wir die Lebensgeschichte unserer Bewohner kennen, desto besser können wir ihr Verhalten verstehen. Wer sein Leben lang keine Dusche kannte, wird sich im Alter unter Umständen heftig gegen das Duschbad zur Wehr setzen.

Ein Mensch, der seine glücklichsten Erlebnisse in der Natur hatte, wird trotz Gebrechlichkeit und Demenz immer wieder Wege in die Natur suchen.

Wir verbringen viel Zeit mit dem gemeinsamen Betrachten von Fotoalben und mit Gesprächen über alte Zeiten. Angehörige und Freunde der Bewohner helfen uns die jeweilige Biografie besser kennen zu lernen.

*Die Erinnerung ist das letzte Paradies,  
aus dem wir nicht vertrieben werden können.*

Jean Paul





## Die Familie ist wichtig

Angehörige sind jederzeit im Haus willkommen. Wir informieren sie ausführlich und offen über unsere Arbeit und beteiligen sie auf Wunsch gern an der Pflege und Betreuung ihrer Familienmitglieder.

Mit Fortbildungs- und Gesprächsangeboten möchten wir sie im Umgang mit ihrem demenzkranken Angehörigen unterstützen. Zwei Angehörige sind als Heimförsprecher an allen wichtigen fachlichen und organisatorischen Entscheidungen beteiligt.

## Seelsorge: Lebenshilfe bis zuletzt

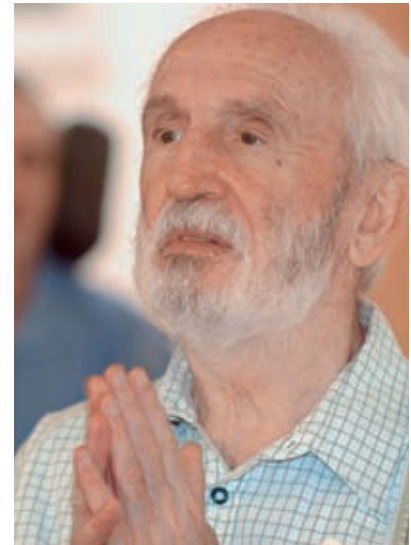


Das Spital Neutann ist eine christliche Einrichtung, in der alle Bewohner ihren Glauben leben können. Religiöse Feste und regelmäßige Gottesdienste sind fester Bestandteil im Jahreslauf.

Die Bewohner können frühere religiöse Bindungen und Kontakte erhalten, bekommen aber auch die Möglichkeit, neue zu knüpfen. Spezielle Seelsorgebeauftragte im Spital

Neutann halten die Kontakte zu Gemeinden und Seelsorgern und richten Gottesdienste aus. Seelsorge verstehen wir darüber hinaus als Lebenshilfe, auch und gerade in Krisensituationen.

Sie kann den Bewohnern helfen, ihr Leben als sinnhaft und würdevoll zu erleben. Das gilt auch für die Zeit des Sterbens, in der eine besonders intensive Betreuung selbstverständlich ist.





*Der Himmel hat den Menschen als Gegengewicht zu den  
vielen Mühseligkeiten des Lebens drei Dinge gegeben:  
Die Hoffnung, den Schlaf und das Lachen.*

Immanuel Kant



## Domizil – Mehrwert in der Pflege

Das Domizil ist kein klassisches Pflegeheim, sondern eine Spezialeinrichtung für Menschen mit Demenz. Mit einem durchgängigen Betreuungskonzept für genau diese Zielgruppe. Wir investieren mehr: in unsere spezielle Architektur ebenso wie in unser Betreuungskonzept. Unsere Mitarbeiter haben mehr Zeit – und so auch mehr Geduld – sich den Bewohnern zuzuwenden. Bis zu eineinhalb Stunden

den zusätzliche Pflegezeit gegenüber einem klassischen Pflegeheim ist in den Tagessätzen des Domizil enthalten.

Die Kosten für den Aufenthalt im Domizil richten sich nach der Pflegestufe des jeweiligen Bewohners, die vom medizinischen Dienst der Krankenkassen ermittelt wird. Zur Deckung der Kostensätze dienen die

Leistungen der Pflegeversicherung sowie Eigenleistungen der Bewohner oder – wenn diese nicht möglich sind – Leistungen der Sozialhilfeträger.

Über Kosten und Antragsverfahren informieren wir Sie gern im persönlichen Gespräch und unterstützen Sie bei der Geltendmachung ihrer Ansprüche.





## Wir achten auf Qualität

Entscheidend für die Qualität in der Betreuung für Menschen mit Demenz ist das Zusammenspiel von Ethik, Organisation, Fachlichkeit und Vernetzung. Gemeinsam mit Angehörigen, Betreuern und den Vertretern der Öffentlichkeit haben wir Pflegestandards erarbeitet, die wir jährlich überprüfen und weiterent-

wickeln. Regelmäßig werden Mitarbeiter, Bewohner und Angehörige nach ihrer Einschätzung befragt.

Damit unsere Bewohner medizinisch optimal versorgt sind, arbeiten wir eng zusammen mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten unserer Bewohner.





## Hilfen im Verbund

Das Spital Neutann ist eine Einrichtung der Heilig Geist – Leben im Alter gGmbH, eine Gesellschaft der Hospitalstiftung zum Hl. Geist, der Stiftung Liebenau und der Süddeutschen Provinz der Salvatorianer.

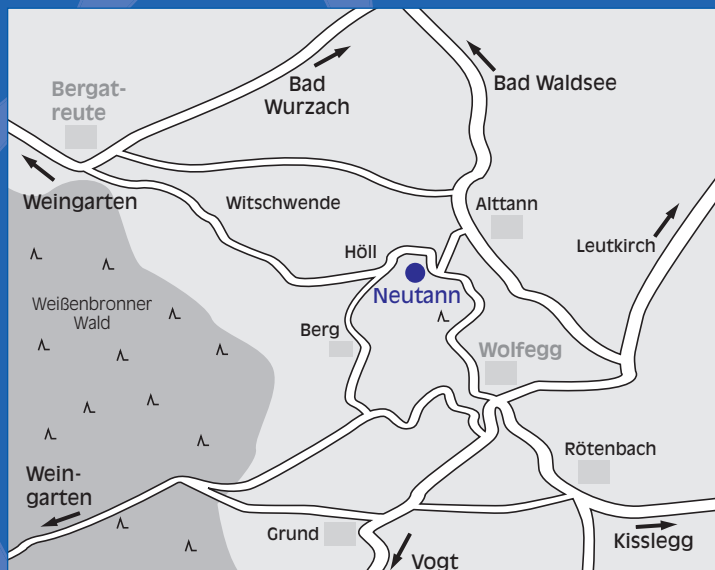
Sie bietet älteren, kranken oder pflegebedürftigen Menschen und deren Familien im Allgäu qualifizierte Dienste an und betreibt verschiedene Einrichtungen in Wolfegg, Kißlegg und Bad Wurzach.



# Spital Neutann

## Domizil für Menschen mit Demenz

### Lageplan



### Impressum

#### Herausgeber

Heilig Geist – Leben im Alter gGmbH

#### Text und Gestaltung

Stiftung Liebenau  
Ressort Kommunikation

#### Fotos

Felix Kästle

#### Druck

Bodensee Medienzentrum

#### Stand

Dezember 2005



### Information und Kontakt

#### Spital Neutann

Heidi Maier, Hausleitung  
Neutann 1  
88364 Wolfegg

Telefon: 0 75 27/9 27-55  
Telefax: 0 75 27/22 31

E-Mail: [heidi.maier@hlg-lebenimalter.de](mailto:heidi.maier@hlg-lebenimalter.de)  
[www.hlg-lebenimalter.de](http://www.hlg-lebenimalter.de)

[www.hlg-lebenimalter.de](http://www.hlg-lebenimalter.de)